

Erasmus+

**Dekalog: Zusammenarbeit
zwischen Unternehmen,
Forschungs- und
Ausbildungszentren**



**Manager für eine
effiziente und
innovative
Schuhindustrie**

Nr: 2017-1-TR01-KA202-046427





DEKALOG

Der Dekalog

Die Zusammenarbeit zwischen Schuhunternehmen, F&E, Hochschulen und Ausbildungs-/Beratungszentren bietet viele Vorteile. Die folgende Liste zeigt die 10 wichtigsten Argumente:

1) Zugang zu aktualisiertem Wissen und innovativen Technologien

Die Zusammenarbeit von Unternehmen mit Forschungszentren und Hochschulen erleichtert den Wissenstransfer, inspiriert die Entwicklung und Umsetzung innovativer Lösungen, öffnet die Tür zu wissenschaftlichem Wissen und Forschung mit praktischen Ergebnissen. F&E-Arbeiten, die von den Forschungszentren im direkten Auftrag der Unternehmen durchgeführt werden, die sich an den Bedürfnissen der Unternehmen orientieren oder auf die Unternehmenspraxis ausgerichtet sind, verbessern die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Sie bringen Mittel für F&E, die letztendlich die Quelle für die zukünftigen Gewinne der Unternehmen sind.

Lösungsorientierte Dienstleistungen, die von Forschungsdienstleistern angeboten werden, können den Aufbau von Innovationskapazitäten und die Umsetzung innovativer Geschäftsideen in kommerzielle Erfolge unterstützen.

2) Effiziente Zuteilung von Ressourcen

Die von Unternehmen benötigten Forschungsarbeiten und Analysen können in F&E-Einrichtungen oder in den Einrichtungen/Labors der Hochschulen von Forschungspersonal durchgeführt werden. Neue, innovative Lösungen, die in F&E- / Hochschuleinrichtungen entwickelt wurden, können dann in Schuhunternehmen getestet werden. Die Forschungsergebnisse können zur Verbesserung der technologischen Verfahren in der Schuhindustrie und verwandten Branchen genutzt werden.

Beratungs-/Ausbildungszentren als BSO (Business Support Organisations) können die Initiierung und Entwicklung von Kooperationen zwischen Hochschulen/F&E erleichtern und nach Unternehmen suchen, die potenziell an der Vermarktung von Forschungsergebnissen interessiert sind. Solche auf partnerschaftlicher Basis durchgeführten Aktivitäten reduzieren die Kosten für die Nutzung angemessener Ressourcen durch alle beteiligten Parteien. Zusammenarbeit bedeutet, dass finanzielle, technologische, wissenschaftliche und andere Risiken und Ergebnisse geteilt werden.

3) Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten

EU-Fonds unterstützen Investitionen und die Entwicklung neuer Tätigkeitsbereiche. Sie fördern auch Mobilitäts- und Ausbildungsprogramme. Die Unternehmen sind an einer Kofinanzierung ihrer Entwicklungspläne interessiert. Durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Finanzdienstleistern, Beratungs- und Ausbildungszentren erhalten sie Zugang zu Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten, Unterstützung beim Schreiben von Anträgen und bei der Suche nach geeigneten Projektpartnern oder Fonds.

4) Zugang zu neuen Geschäftsführungsideen für Schuhunternehmen

Die Zusammenarbeit mit Schulungs-/Beratungszentren ermöglicht die Teilnahme an Schulungen und ermöglicht den Zugang zu individueller Beratung über betriebswirtschaftliche Methoden und Techniken. Durch Workshops können transversale Kompetenzen verbessert werden. Die Wirtschaftsberatung und das Fachwissen der Beratungszentren fördern das Wirtschafts- und Wettbewerbspotential der Unternehmen.



DEKALOG

5) Nachhaltigkeit und Umweltmanagement

Gemäß der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist dies eine der Herausforderungen, denen sich die Unternehmen von heute stellen müssen. Schulungen und Seminare sowie Beratungsdienste konzentrieren sich auf die Nutzung erneuerbarer Energiequellen, die Reduzierung des Rohstoffverbrauchs, die Abfallwirtschaft, die Kreislaufwirtschaft, die Lieferkette, das Umweltmanagement, die Förderung umweltfreundlicher Verhaltensweisen und die Erleichterung der Umsetzung von Innovationen und Praktiken, die die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung beachten. Es ist wichtig, zu berücksichtigen, dass die Kunden immer mehr an umweltfreundlichen Produkten interessiert sind.

6) IP and IPR

Geistiges Eigentum (Intellectual Property – IP) und Rechte an geistigem Eigentum (Intellectual Property Rights – IPR) sind wichtige Themen, wenn die Teams, die an einer neuen Entwicklung arbeiten, Mitglieder aus verschiedenen Institutionen oder innerhalb der Teams umfassen. Das Bewusstsein dafür, was geistiges Eigentum bedeutet und wie es geschützt werden kann, sollte weit verbreitet sein, z.B. durch Schulungen oder Beratungsdienste, die von staatlichen Stellen, Hochschulen und Ausbildungs-/Beratungszentren angeboten werden.

Um Streitigkeiten zu vermeiden, wird empfohlen, Fragen des geistigen Eigentums im Voraus zu vereinbaren, bevor mit der Arbeit an einer neuen Lösung begonnen wird, und sie in den Vertrag aufzunehmen. In dieser Angelegenheit sowie bei der Erleichterung von Kontakten mit geeigneten IP-Spezialisten und/oder dem europäischen IPR-Helpdesk kann Hilfe von IPR-Dienstleistern und/oder Schulungs-/Beratungszentren in Anspruch genommen werden.

7) Mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Unternehmen und einzelne Arbeitnehmer haben Verluste, wenn Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit vernachlässigt werden. Die Zusammenarbeit von Unternehmen mit Interessenvertretern im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, wie z. B. nationalen Forschungsinstituten für Arbeitsschutz oder Anbietern von arbeitsmedizinischen Dienstleistungen, ermöglicht den Zugang zu innovativen Lösungen und Instrumenten, die bei der Verringerung neu auftretender Risiken, der Risikobewertung und -prävention, der persönlichen Schutzausrüstung, den Gefahrstoffen usw. helfen können. Die Botschafter der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz auf Länderebene (Vertreter ausgewählter Schulungs-/Beratungszentren https://osha.europa.eu/en/file/EEN_OSH_Ambassadors_list) bieten kostenlose Informationen, sensibilisieren und fördern Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, schlagen den Zugang zu Materialien, Werkzeugen und bewährten Verfahren vor, die die Unternehmen unterstützen.

8) Marktentwicklung und Internationalisierung

Schulungen und Seminare über ausländische Märkte, die von Business-NGOs, Ausbildungszentren, Online-Ressourcen und/oder Universitäten angeboten werden, können der Ausgangspunkt sein, wenn ein Unternehmen beabsichtigt, in internationale Märkte einzutreten. Manager und Mitarbeiter von Unternehmen können sich mit den Trends, Regeln und Erwartungen auf ausländischen Märkten vertraut machen und Handelsbräuche und -praktiken besser verstehen. Durch Beratung, z.B. bei der Suche nach den richtigen Partnern im Ausland, können Unternehmen wachsen und in neue internationale Märkte expandieren. Durch die Nutzung einer Datenbank mit Informationen über die Profile von Geschäfts-, Technologie- und Forschungs- und



DEKALOG

Entwicklungseinrichtungen eine Zusammenarbeit aufbauen, die für alle Beteiligten erfolgreich sein wird.

Studienreisen, Unternehmensmissionen und internationale Messen sind eine gute Option, wenn Sie neue Märkte erschließen, potenzielle Partner treffen und ihnen unsere eigenen Angebote präsentieren möchten.

9) Fortbildung und lebenslanges Lernen

Die demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen haben es für Unternehmen, Arbeitnehmer und insbesondere für die Beschäftigten erforderlich gemacht, sich während ihres gesamten Lebens weiterzubilden und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Die Ausbildung der Mitarbeiter und die Vermittlung neuer Fähigkeiten sind für die Entwicklung jeder Organisation von grundlegender Bedeutung. Der Zugang zu Spezialisten mit den auf den neuen Märkten benötigten Fähigkeiten hat einen positiven Einfluss auf das innovative Wachstum von Unternehmen. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Universitäten, Ausbildungszentren und Berufsschulen ermöglicht es, bestehendes und künftiges Personal entsprechend den Erwartungen des Arbeitsmarktes auszubilden. Eine solche Zusammenarbeit verstärkt das Interesse am lebenslangen Lernen und an der Gewinnung neuer Mitarbeiter für den Schuhsektor. Online-Schulungen ergänzen und können eine Alternative zum direkten Kontakt mit einem Dozenten, Spezialisten oder Mentor sein.

Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Bildung bei der Organisation von praktischer Berufsausbildung und Praktika für Studenten, Absolventen und junge Mitarbeiter bietet die Möglichkeit, Arbeitserfahrung in einer neuen Arbeitsumgebung zu sammeln, berufliche und soziale Kompetenzen zu verbessern und verschiedene Organisationskulturen kennen zu lernen. Das Bildungsangebot ist an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes angepasst.

10) Multidisziplinärer Ansatz für komplexe Probleme

Führungskräfte in effektiven und innovativen Unternehmen müssen sich mit herausfordernden Problemen in verschiedenen Disziplinen auseinandersetzen. Ein multidisziplinärer Ansatz, der durch die Zusammenarbeit mit Universitäten, Forschungs- und Ausbildungs-/Beratungszentren erleichtert wird, verändert die Wahrnehmung der Herausforderungen und Probleme, mit denen sie konfrontiert sind. Er kann ein starker Motor für Innovation und wirtschaftliche Fragen sein.